

Kriege im August

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472071>

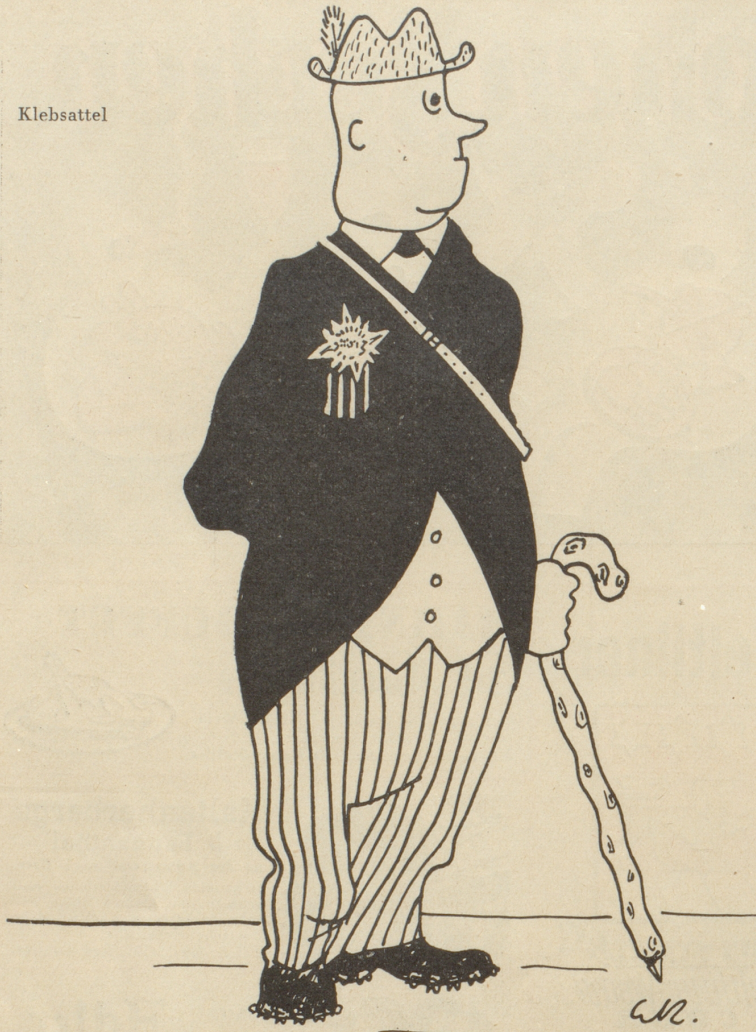
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Klebsattel



Rekorde fallen!

Dem Simon Schulze gelang es, den bisherigen «Hopla»-Rekord zu schlagen. Er erledigte 12 Seerundfahrten, 7 grosse und 11 kleine Bergbahnen, 3 Rundreisen mit je 4 mal Umsteigen in der neuen Rekordzeit von 6 Tagen und 14 Stunden und erhielt dafür die noch nicht olympiareife «Hopla»-Plakette. Für seine 185 Postkarten-Feriengrüsse wurde ihm eine Sonderprämie zugesprochen.

Aus Welt und Presse

Bevölkerung der Erde

1930	2,000,000,000
1934	2,077,000,000

Nach Schätzungen aus dem Statistischen Jahrbuch des Völkerbundes.

ABC4 ü und Ae^{8/14}

Die Lettern, Ziffern und Zeichen auf den Wänden unserer Eisenbahnwagen und -lokomotiven präsentieren sich fast so geheimnis- und rätselvoll wie die Hieroglyphen am Tempel von Karnak. Wie aber seit der Entdeckung des Steines von Rosette die Zeichen der alten Aegypter enträtselt sind und Kenner sie so geläufig zu lesen vermögen wie irgendeinen Text in Stenographie, so kommt den rätselratenden Laien vor den Eisenbahngeheimschriften das Eidgenössische Post- und Eisenbahndepartement mit seiner Rollmaterialstatistik zu Hilfe, wenn sie hinter die Geheimnisse kommen möchten. Was könnten sie auch sonst zum Beispiel mit einem

ABC4 ü

anfangen, was hätten sie hinter diesen Buchstaben zu suchen? Sehr einfach: in der Eisenbahnsprache gibt es keine Klassennummern, nur der Laie spricht von erster, zweiter und dritter Klasse, der Eisenbahner aber von A, B und C, und wenn hinter den drei

vereinigten Buchstaben noch eine 4 steht, dann bedeutet das einen vierachsigen Personenwagen, der alle drei Klassen enthält. Das kleine ü aber gibt sofort zu erkennen, dass dieser Wagen eingebaute Perrons an beiden Enden und Faltenbälge zum Anschluss an andere Wagen hat. Hinter dem ABC4 ü sieht also der Fachmann sofort die eleganten Linien eines Vierachsers mit allem Komfort, der zu einem solchen Fahrzeug heute gehört. Was aber mag sich hinter einem

Ae^{8/14}

verbergen? Das Ae ist die Serienbezeichnung für elektrische Lokomotiven mit einer Maximalgeschwindigkeit von mehr als 80 Kilometern. In der beigefügten Bruchzahl gibt der Zähler die Zahl der direkt von Motoren angetriebenen Achsen, der Nenner aber die Gesamtzahl aller Achsen an. Ae^{8/14} kann nur eine der beiden grössten Elektrolokomotiven der Welt sein, die im Gotthardverkehr zwischen Luzern und Chiasso verwendet werden, die je 34 Meter lang sind. Die grössten Lötschberglokomotiven, je 20 Meter lang, sind mit Be6/8 bezeichnet, was auf die Geschwindigkeitsklasse von 70—80 Stundenkilometern, mit acht Achsen, von denen sechs direkt durch Motoren angetrieben sind, hinweist.

Aus einem Artikel «Geheimschrift der Eisenbahn» in der Nat. Ztg.

Kriege im August

In vielen Zeitungen und ebenso vielen Gesprächen kann man etwas beobachten, das den Namen «August-Aberglauben» verdiente. Aus der vagen Erinnerung heraus, dass das Verhängnis von 1914 im August begann, fixiert sich die Besorgnis, die an sich nur allzu berechtigt ist, auf den Kalender-Monat. Es gibt eine Art astrologischer Panik, weil wir gerade in den August eingetreten sind. Es gibt umgekehrt die ebenso trügerische Einbildung: wenn wir erst über den August weg sein werden, werden wir wieder mal für ein Jahr gerettet sein.

Ein Kontrollgang durch die Geschichte zeigt, dass der Kalender viel weniger Einfluss auf den Ausbruch von Kriegen hatte als geglaubt wird.

Es sind hier die Anfangsdaten der wichtigeren Kriege in den letzten 80 Jahren zusammengestellt:

1864 (Deutscher Bund-Dänemark)	1. Februar
1904 (Russland-Japan)	6. Februar
1917 (Weltkrieg-Eintritt der USA)	6. April
1898 (USA-Spanien)	21. April
1859 (Frankreich-Oesterreich)	22. April
1877 (Russland-Türkei)	23. April
1915 (Weltkrieg-Eintritt Italiens)	23. Mai
1866 (Preussen-Oesterreich)	12. Juni

**AMER
PICON**
Gesund und Angenehm

DER
FEINE APÉRITIF
PIKINA
Hergestellt durch Picon & C

1870 (Deutschland-Frankreich)	17. Juli
1894 (Japan-China)	1. August
1914 (Weltkrieg)	1. August
1916 (Weltkrieg-Eintritt Rumäniens)	27. Aug.
1931 (Japan-China)	18. Sept.
1911 (Italien-Türkei)	29. Sept.
1935 (Italien-Abessinien)	3. Oktober
1899 (Burenkrieg)	11. Oktober
1915 (Weltkrieg-Eintritt Bulgariens)	11. Okt.
1912 (Balkankrieg)	18. Okt.

(Das Neue Tagebuch.)

Scheidungen in Russland

1934 kamen auf 100 registrierte Eheschliessungen 37 Scheidungen.

1935 auf 100 sogar 43.

Ungefähr 40 % der Arbeiterinnen, die Kinder haben, leben ohne Gatten.

1934 wurden 200,000 Fälle von Nichtbezahlung der Alimente registriert.

Bericht der «Prawda».

Das Problem der Export-Förderung

Als Deutschland vor etwas mehr als einem Jahre den Entschluss fasste, seinen Export durch Exportprämien von etwa tausend Millionen Mark im Jahr zu forcieren, mochte man erwarten, dass der deutsche Export

mindestens um einige Milliarden jährlich ansteigen werde. In Wirklichkeit hat er sich nur um etwa eine halbe Milliarde erhöht, und die Wirkung der Exportprämien ist bereits wieder sichtlich im Abflauen, wie der Rückgang des deutschen Exportes im ersten Halbjahr 1936 zeigt. Die Idee der Clearingverträge sah gleichfalls bestechend aus und hat trotzdem enttäuschende Resultate geliefert. Selbst die völlige Verstaatlichung des Aussenhandels in Russland hat nicht verhindert, dass der russische Aussenhandel in der Krise ebenso stark eingeschrumpft ist wie jener der kapitalistischen Länder. Ebensovienig hat die Förderung des Aussenhandels durch amtliche Handelsagenturen und Handelskammern im Ausland den Rückgang des Aussenhandels zum Stillstand bringen können.

Die Planwirtschaft im Aussenhandel ist kein Ausweg, sondern ein Abweg. Was der Aussenhandel braucht, sind keine Pläne, das heisst bürokratische Zwangsjacken, sondern das gerade Gegenteil, nämlich Freiheit und Sicherheit. Wir müssen wieder einen freien internationalen Verkehr haben. Wir müssen wieder langfristige Handelsverträge mit mässigen Zollsätzen und wir müssen wieder verlässliche, unveränderliche Währungen haben.

Auf alles in der Welt kann die Wirtschaft sich schliesslich einrichten, ausgenommen auf die permanente Unsicherheit, die die unvermeidliche Folge der heutigen Währungspolitik und Handelspolitik ist. Wenn wir das nicht einsehen wollen, wird uns alles andere nicht helfen.

Aus einer Serie von Artikeln von D. Schindler-Huber in der NZZ.

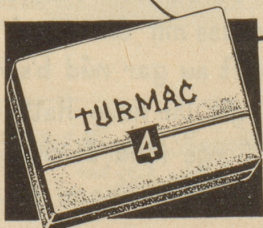
Nur 2 Millionen Weisse in Afrika

Ganz Afrika steht nun mit Ausnahme des Zwergstaates Liberia unter der Herrschaft des weissen Mannes. Unter den rund 150 Millionen Bewohnern des schwarzen Erdteiles sind heute noch nicht viel mehr als 2 Millionen Weisse, ein Beweis dafür, wie wenig Afrika sich für die Massenkolonisation der europäischen Völker eignet.

(«Schönere Zukunft», Wien.)

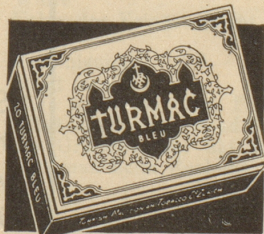
Mit 30 Millionen Quadratkilometer Fläche ist Afrika der zweitgrösste Erdteil — rund 700 mal grösser als die Schweiz! — Wie viel Platz wäre doch auf der Erde, wenn man sich nicht darum streiten, sondern darin teilen würde ... aber äbe!

Haben Sie die neue hydroklimatisierte Turmac Bleu schon probiert?



Ebenfalls sehr zu empfehlen ist die **TURMAC 4**

Ein bemerkenswertes, mildes Aroma ist die besondere Eigenschaft dieser Cigarette der billigeren Preislage. **20 St. 80 Rp. - 10 St. 40 Rp.**



Die neue Schöpfung **TURMAC-BLEU**

eine wirkliche Qualitäts-Cigarette, ist zusammengestellt aus einer besonders feinen Mischung bester und „extra-leichter“ Orient-Tabake. Sie ist nicht teurer als eine gute Cigarette der mittleren Preislage. **20 St. 1 Fr. - 10 St. 50 Rp.**

Wer eine noch würzigere Cigarette bevorzugt, wählt **TURMAC-BRUN** im Grossformat. Durch die Hydroklimatisierung ist ihr Aroma noch bedeutend verbessert worden.

20 St. 1 Fr. NEEU SCHACHTEL von 10 St. 50 Rp.

Dank der **TURMAC**

die ihre Arbeitsräume durchgehend hydroklimatisierte, rauchen wir jetzt bessere, immer frische, vollaromatische und staubfreie Orient-Cigaretten.

TURMAC BLEU TURMAC BRUN, TURMAC 4

etc... alle Turmac-Cigaretten werden nun hydroklimatisiert.

*Rauchen Sie "frisch"!
Rauchen Sie "hydroklimatisiert"!
Rauchen Sie Turmac!
aus naturreinen Orient-Tabaken*